



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

984. Zu Arezzo in Welschland/ von den Zähern oder Thränen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

Zu Sevilla in Hispanien.

112

schreibet/ daß über die zehen tausend Welsche Scudi
oder Cronen auffgangen/ mit größter Verwunderung
der Statt/ ob der Andacht der Leibeignen. Es wa-
re vnder ihnen ein Mann/ so kein Knecht mehr/ sonder
kurz zuvor wegen seiner Treu vnnnd Redlichkeit der
Leibeigenschaft frey entlassen: Diser hat / in Anse-
hung dieses Bilds vnnnd Liebe zu der vnbefleckten Em-
pfängnuß/ einen solchen Enffer bekommen/ daß er/
auff daß diß Fest desto herlicher begangen wurde/
sich seinem gewesten Herrn widerum auff ein neues/
für einen Knecht/ vmb zweyhundert Scudi verkaufft/
das Geld dem Vorsteher der Bruderschaft/ zu diesem
Fest anzuwenden/ gebracht. Der Vorsteher wuste/
daß er arm/ gedachte/ er habe es etwan gestohlen/ stel-
let ihn zu Rede / er bekennet / er hätte sich selbst / auß
Liebe gegen der Mutter Gottes/ seinem alten Herrn
widerumb verkauffet: man fraget den Herrn / vnnnd
befindet sich/ daß es diesem also: Vnd damit der Herr
nit von dem Knecht überwunden wurde / hat er auch/
auß Liebe gegen der Mutter Gottes / die zweyhun-
dert Gulden nach vnnnd der Leibeigenschaft auff ein
neues entlassen.

984.

Unser L. Frauen Bild

Von den Zähern oder Thränen

Zu Arezzo in Welschland.

Dieses Bildnuß wird schon über zweyhundert Jahr
gehet. Die Ursach wäre / daß es Thränen
vergossen/

vergossen / so nit vil gutes bedeutet: vnd sihet noch traurig auß/ man findet auch noch Zeichen der Zäher/ im Jahr 1607. ist die Andacht vast vermehret worden/ in deme man an dem dritten heiligen Oster-Tag ein sonderbares Fest angestellt/ vnd dise heilige Bildnuß mit einer köstlichen Cron vnd sonderbaren Carremonien gekrönet.

985.

Unser lieben Frauen Bild

Von Bagno

Zu Aretin in Welschland.

Von der ganzen Herrschafft oder Landschaft Estilion wird dises Bild in höchsten Ehren gehalten/ in dem Dorff/ vor disem Aretin genant/ jehant aber Florentia oder Florentinum. Im Jahr 1200. ist die Mutter Gottes zweyen Hirten-Mägdelein erschinē / hat ihnen befohlen/ sie solten anzeigen/ daß sie an disem Ort ein Kirch haben wolte/ in welcher sie sich gang gnädig erzeigen wolte/ denen/ so sie demütig anruffen wurden. Die Obrigkeit hat den dritten Wunderselch erwartet/ so auch erfolget/ vnd zugleich ein heilsamer Bronn entsprungen/ so alle Kranckheiten davon vertriben/ so solches Wasser mit Andacht getruncken. Daher dem heiligen Bild ein Capell/ hernach aber ein Kirch gebauet/ vnd das Bild in dieselb gestellet/ aber den andern Tag wider in der Capell/ vnd dis zum dritten mal / als an dem Ort / an deme sie den Mägdelein erschienen/ gefunden worden.